

1925 fast 70% und 1926 etwas über 60% entfielen. Der leichte Rückgang des letzten Jahres ist daraus zu erklären, daß der Anteil des bäuerlichen Elements von ca. 33% auf ca. 38% gestiegen ist. Der Rest der Besucherzahl entfällt auf Personen, die nichtphysische Arbeit in ihrem Berufe verrichten.

Die Verteilung nach Geschlechtern ergibt für 1926 84,89% männliche Besucher und 15,11% Besucherinnen. Von den Besuchern gehörten 79,78% der russischen Nationalität, 20,22% den sonstigen Nationalitäten der Sowjetunion an.

Im Jahre 1920 absolvierten die ersten 215 Schüler die Arbeiterfakultäten. Bis 1925 stieg die Jahreszahl der Absolventen auf 8160. Einschließlich von 7450 Personen, die nach bisheriger Zählung im Jahre 1926 ihre Lehrzeit beendeten, haben von 1920 bis 1926 rund 34000 Personen das Pensum der Arbeiterfakultäten erfolgreich beendet. Der größte Teil dieser Schüler ist auf die Universitäten übergegangen.

Was die Lehrmethoden anbetrifft, so sind diese in jeder Beziehung als modern und fortschrittlich zu bezeichnen. Viele Anregungen für die Art und Weise der Vermittlung des Lehrstoffs kamen dabei von den Hörern selbst, welche ihre praktischen Erfahrungen aus dem Berufsleben auf den Unterricht übertrugen. Der Charakter der Unterrichtsmethode entspricht der Arbeitsschule. Es ist zweifellos, daß die Arbeiterfakultäten, die zunächst für die Lösung momentaner dringender Aufgaben geschaffen wurden, eine Reihe von Jahren bestehen und eine große Zahl von Schülern, die aus den werktätigen Schichten kommen, auf ein höheres Bildungsniveau heben werden.

Die Schule in Sowjetgeorgien

Der transkaukasische Korrespondent der „Prawda“ führt interessante Daten über den Stand der Volksbildung in der Georgischen Sowjetrepublik an.

Die Schul- und Erziehungsinstitutionen, beginnend von den Kindergärten und endigend mit den Gewerbeschulen und Hochschulen, werden in diesem Jahre eine ganze Armee — mehr als 310000 Lernende beherbergen.

Die Stellen zur Liquidierung des Analphabetentums unter den Erwachsenen sind für 42060 Personen berechnet.

Die Klubs zählen 19417 Mitglieder. Die Lesehütten (390 an der Zahl) wurden in den letzten drei Monaten von 169480 Personen aufgesucht. Das Schulnetz entwickelt sich wie folgt:

Jahre	Zahl der Schulen	Prozentsatz gegenüber 1914—17	Zahl der Lernenden	Prozentsatz gegenüber 1914—17
1914—17	1484	100	94004	100
1916—20	1663	110	156599	165
1921—24	1858	123	229899	244
1934—25	3048	132	240002	255

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Bauernschaft in diesem Jahre, wie nie zuvor, dem Staate auf dem Gebiete des Schulbaues zu Hilfe gekommen ist; sie hat auf eigene Initiative eine beträchtliche Zahl von Schulgebäuden renoviert und neu aufgebaut.

Womit ist es nun zu erklären, daß der Bauer für die Schule so tief in seinen Beutel gegriffen hat, was ja weder beim Zaren noch beim Menschewik Djordania der Fall gewesen ist?

Der Grund liegt vor allem darin, daß die Schule jetzt nach Nationalitäten gegliedert ist. Von den Erfolgen in dieser Richtung sprechen folgende Daten:

Im Jahre 1920—21 (das letzte Jahr der menschewistischen Herrschaft) gab es in Georgien (ohne Adsharistan und ohne Abchasien) neben den georgischen

Schulen 47 ossetinische, 38 griechische, 30 russische, 29 türkische und 16 armenische Schulen. Im laufenden Lehrjahre sind jedoch schon 105 ossetinische, 32 griechische, 57 russische, 84 türkische, 126 armenische, 1 jüdische, 1 deutsche Schule und 23 Schulen von anderen Nationalitäten vorhanden.

In diesem Jahre war die Schule der ersten Stufe zum ersten Male hundertprozentig mit Lehrbüchern in den betreffenden Muttersprachen ausgestattet.

Wir wir sehen, hat sich die Zahl der armenischen Schulen um das Achtfache, die der ossetinischen Schulen um mehr als das Doppelte, die der türkischen Schulen um das Dreifache usw. vermehrt. Und diese Befriedigung der Bedürfnisse aller Nationalitäten, die Georgien bevölkern, ist es, die dem Wachstum der Schulen einen besonderen Schwung verleiht.

Sowjetweißrußland

Sowjetweißrußland umfaßt 110000 Quadratkilometer (in den früheren Gouvernements Minsk, Mogilewsk und Witebsk). Das Land hat, entsprechend seiner Wirtschaft, der Zahl der Bevölkerung, den klimatischen Verhältnissen usw. begonnen, sich entsprechend einzurichten; es besteht aus 10 Landbezirken, 100 Unterbezirken und 1202 Dorfräten. Die Rayonierung hat erheblich dazu beigetragen, das Wirtschaftsleben des Landes in normaler Weise zu entwickeln und wieder aufzubauen.

Die Bevölkerung Weißrußlands betrug auf Grund der Zählung vom 1. August 1926 4254000. Der Zuwachs der Bevölkerung ist in letzter Zeit, im Zusammenhang mit dem Aufschwung der Wirtschaft, größer als vor dem Kriege. Vor dem Kriege betrug der Bevölkerungszuwachs 18 bis 20 auf Tausend pro Jahr, in den letzten drei Jahren dagegen beträgt der Bevölkerungszuwachs 23 bis 24 auf das Tausend. Auf Grund dieser Angaben ist anzunehmen, daß die Bevölkerung Weißrußlands rund 4350000 beträgt.

Die Bevölkerung setzt sich aus verschiedenen Nationalitäten zusammen. Prozentuell verteilt sie sich wie folgt: Weißrussen 70,7%, Großrussen und Ukrainer 15,5%, Juden 11%, Polen 2,1% und Sonstige 0,7%. Alle diese Nationalitäten, mit Ausnahme der Weißrussen, wurden früher unterdrückt und konnten erst nach der Oktober-Revolution und nach Abschüttelung des nationalen Jochs frei aufatmen. Die Sowjetverfassung garantiert ein normales, brüderliches Verhältnis zwischen den Werktätigen der verschiedenen Nationalitäten. Die Sprachen aller in Weißrußland ansässigen Nationalitäten werden als gleichberechtigt anerkannt, wobei die weißrussische Sprache die führende und weitverbreiteste Sprache ist. Die Mehrzahl der Institutionen, angefangen von den aufs engste mit dem weißrussischen flachen Lande verbundenen Institutionen der Republik, hat bereits die weißrussische Sprache eingeführt.

In diesen Institutionen wird aber auch den anderen Nationalitäten Weißrußlands die Möglichkeit garantiert, in allen ihren Sprachendialekten zu verkehren. In jenen Ortschaften, in denen eine nationale Minderheit Weißrußlands eng zusammenwohnt und die Mehrzahl der Bevölkerung am Orte ausmacht, werden die Dorfräte durch diese Nationalität gebildet. Diese Dorfräte wurden nach und nach errichtet, und jetzt gibt es ihrer 1202 in ganz Weißrußland. In den von Nationalitäten gebildeten Dorfräten bildet die Sprache der jeweils führenden nationalen Minderheit die offizielle Sprache.